

Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **114 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gütern (University of Leeds). In insgesamt 108 Einzelvorträgen werden folgende Fachthemen vertieft:

- Neue Entwicklungen bei Fasern – Neue Funktionalitäten durch Avivagen und Oberflächenmodifikationen – Fasern und Textilien im Transportwesen – Textile Bodenbeläge – Schutztextilien – Faserprojekte innerhalb der EU/USA und deren Finanzierung – Einfluss der ITMA auf Fasertechnologien

Die aktualisierte Version der Vorträge finden Sie auf unserer Homepage www.dornbirm-mfc.com.

Rekordbesucherzahl erwartet

Die bereits eingegangenen Anmeldungen lassen eine Rekordbesucherzahl erwarten. Neu dabei sind Delegationen aus Übersee, die den Besuch der ITMA/München mit der 46. CHEMIEFASERTAGUNG DORNBIRN verbinden.

Communicating the Textile Future

Ganz im Sinne des Slogans der CHEMIEFASERTAGUNG DORNBIRN wird die Ausstellung im Foyer des Kulturhauses erstmalig verstärkt jene Firmen berücksichtigen, die auch mit Vorträgen vertreten sind. Auf der Galerie wird eine Lounge mit Sitzgelegenheiten eingerichtet.

46. CHEMIEFASERTAGUNG DORNBIRN
(DORNBIRN-MFC)

19. – 21. September 2007

Communicating the Textile Future

Tel.: +43 (0) 5572 36850

E-Mail: tourismus@dornbirm.at

Internet: www.dornbirm-mfc.com

E-Mail-Adresse

Inserte

keller@its-mediaservice.com

Erfreuliche Umsatzsteigerung dank konsequenter Innovationsstrategie

Der internationale Textilhersteller création Baumann konnte 2006 den konsolidierten Umsatz von 66,7 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % steigern. Das weltweit tätige Unternehmen mit Sitz in Langenthal verzeichnet dabei besonders gute Entwicklungen in den wichtigen Märkten Schweiz und Deutschland sowie in den USA und Japan. Der Textilhersteller setzt zur Stärkung des Produktionsstandorts Schweiz auf Innovation: Mit zukunftsweisenden Entwicklungen wie GECKO, einem selbsthaftenden Textil auf Glas, soll die Position als Lösungsanbieter für Architekten und Innenarchitekten weiter ausgebaut werden.

Die Konjunktur hatte weltweit im vergangenen Jahr an Fahrt gewonnen. Dieser globale konjunkturelle Aufschwung hat auch die Schweiz beflügelt: Dort hat die Binnenkonjunktur ziemlich rasch die Dynamik der Weltkonjunktur übernommen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung konnte création Baumann gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung verzeichnen. Während der Umsatz ab Schweiz um 9,6 % gewachsen ist, konnte der konsolidierte Gruppenumsatz mit 66,7 Mio. CHF um 9,7 % gesteigert werden (2005: 60,8 Mio. CHF). «Die sich bereits 2005 abzeichnende Trendwende hat sich durch das ganze Geschäftsjahr 2006 fortgesetzt», konstatiert Geschäftsführer Philippe Baumann. Angesichts der verbesserten Ertragslage konnte auch in diesem Jahr die Geschäftsleitung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Erfolgsbeteiligung auszahlen. Die Anzahl der Beschäftigten im Mutterhaus stieg im Vergleich zum Vorjahr von 212 auf 219. Der Personalbestand in den Tochtergesellschaften blieb mit 59 Mitarbeitenden dagegen konstant.



Weberei bei création Baumann

Starke Produktlinien

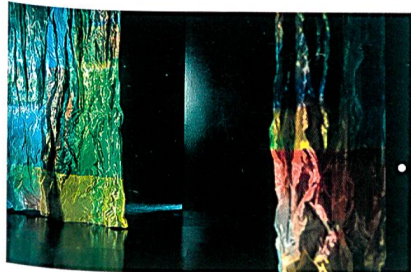
Die Produktbereiche des Textilherstellers haben sich unterschiedlich entwickelt. Der Umsatz der umsatzstärksten Produktlinie CRÉATION BAUMANN LINE konnte mit 8,5 % in ähnlichem Umfang wie der Gesamtumsatz gesteigert wer-

den. Damit konnte création Baumann im modernen Segment seine Stellung als Schweizer Marktleader weiter ausbauen. «Gegenüber den Mitbewerbern haben wir Marktanteile gut gemacht», stellt Philippe Baumann fest. Die dekorative LIVING LINE kann mit fast 30 % Zuwachs eine sehr gute Entwicklung verbuchen. Grund dafür ist die erfolgreiche Neupositionierung dieser Produktlinie. Die eher technisch orientierten Produktgruppen des Innenbeschattungsbereichs SYSTEMS konnten den Umsatz halten: Während der Umsatz bei Rollos und Flächenvorhängen gesteigert werden konnte, war die Entwicklung bei vertikalen Lamellenvorhängen jedoch rückläufig. Im Bereich der Produktionsdienstleistungen erzielte die Garnfärberei eine Umsatzsteigerung von rund 22 %. Dies ist unter anderem dem weiteren Ausbau des Nischenmarktes Hygieneprodukte zu verdanken.

Hoher Exportanteil

Der Exportanteil liegt bei 73 %. In allen Ländern – abgesehen von Finnland – konnte der Umsatz gesteigert werden. Grund ist unter anderem der Objektmarkt, der im vergangenen Jahr gewachsen ist. Mit annähernd 40 % ist er ein wichtiges Marktsegment geworden. Dazu beigetragen haben unter anderem Aufträge wie die Ausstattung der Louis-Vuitton-Shops in Taiwan und Paris, der Schule Zollverein in Essen und des Hotels Radisson SAS in St. Petersburg. Die beiden wichtigsten Märkte von création Baumann, der Schweizer und der deutsche Markt, sind um 11 beziehungsweise 5 % gewachsen. Dies verdankt sich auch der engen Beziehung zum Inneneinrichtungsfachhandel, über welchen création Baumann seine Produkte in beiden Märkten vertreibt. Sehr

erfreulich verlief die Entwicklung in Belgien und Italien: Das Umsatzplus von 22 % auf dem italienischen Markt liegt unter anderem an der Neueinführung des Produktbereichs SYSTEMS. Auch in den USA, mit 12 % des Gesamtumsatzes der drittstärkste Exportmarkt, konnte der Umsatz im Privatkunden- und Objektmarkt erhöht werden. Dank der langjährigen systematischen Marktinvestitionen konnte auch in dem für création Baumann wichtigen Markt Japan eine Umsatzsteigerung von 13 % vermeldet werden. Im Vergleich zu den internationalen Mitbewerbern hält création Baumann damit in Japan eine sehr gute Marktposition inne: Das Unternehmen ist mit insgesamt drei eigenen Showrooms in Tokyo, Osaka und Nagoya präsent und beschäftigt 16 Mitarbeitende.



création Baumann Line Elux

Hohe Investitionen

Insgesamt investierte das Unternehmen rund 1,5 Mio. CHF in seine Zukunft. Den Löwenanteil daran machen Investitionen im EDV-Bereich aus. Unter anderem wurde eine zentrale Lösung für alle Tochtergesellschaften geschaffen sowie die Arbeiten an einem neuen Internetauftritt samt integrierter Produktdatenbank gestartet. «Wir wollen künftig Architekten und Innenarchitekten noch besser ansprechen und informieren», sagt Philippe Baumann. Eine der Massnahmen ist der zweijährlich stattfindende Branchen-Event Designers' Saturday in Langenthal. Weiterhin wurde in die Produktion investiert. «Wir glauben an den Produktionsstandort Schweiz», erklärt Philippe Baumann. «Unser oberstes Ziel ist es, Innovationsleader zu werden.» Als innovativer Lösungsanbieter auf dem hart umkämpften Markt konnte sich création Baumann auch 2006 wieder positionieren: Mit GECKO, einem auf Glas selbsthaftenden Textil, wurde am Designers' Saturday 06 eine Weltneuheit für Sicht- und Blendschutz sowie flexible Innenraumgestaltung präsentiert. Diese neuartige Produktlinie soll im laufenden Geschäftsjahr eingeführt werden. Mit dem Haft-Textil GECKO, das bereits zweifach preisgekrönt ist, beweist création Baumann einmal mehr sein grosses textiltechnisches Know-how.

Schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie legt 2006 zu

Die anziehende Konjunktur hat sich im vergangenen Jahr auch in der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie positiv ausgewirkt. Der Branchenumsatz stieg um 4,6 % auf 4,13 Mrd. CHF. Auch der Export erhöhte sich und stieg um 4,9 % auf 4,20 Mrd. CHF. 72 % der Textil- und 52 % der Bekleidungsprodukte gehen in die EU-Staaten. Zum Erfolgsrezept der Schweizer Unternehmen gehören zahlreiche kreative und innovative Produkte. Der Verband selber stützt die Branche mit neuen Ausbildungen und der Neulancierung von swiss+cotton, dem Gütesiegel für edelste Baumwollprodukte aus der Schweiz. Sorgen hingegen bereiten weiterhin die Entwicklungen in der Schweizer Aussenwirtschafts- und Energiepolitik.

Die Strategie der Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche hat sich ausbezahlt. Die Unternehmen setzen unbeirrt auf ihr fachliches Know-how, ihre Innovationskraft und die Fähigkeit, Trends zu erkennen und der Konkurrenz mit Spezialprodukten immer einen entscheidenden Schritt voraus zu sein. Damit trotzen sie dem hohen Preis- und Margendruck sowie der wachsenden Konkurrenz aus Niedriglohnländern. Auch für das Jahr 2007 erwartet der Verband eine positive Entwicklung, obwohl das gesamtwirtschaftliche Wachstum schwächer ausfallen dürfte.

Mehr Arbeitsplätze weltweit

Bis zum dritten Quartal 2006 verringerte sich die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz leicht um 1,2 % auf 16'100 Personen. Bis Ende Jahr wirkte sich die anziehende Konjunktur auch auf die Zahl der Arbeitsplätze aus und so entstanden wieder 200 neue Stellen. Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie beschäftigt aber auch Personen im Ausland. Dort arbeiteten im Jahr 2005 rund 94'300 Mitarbeitende, ein Plus von 6,5 % gegenüber 2004. Insgesamt sind heute im In- und Ausland über 110'000 Personen für Schweizer Textil- und Bekleidungsunternehmen im Einsatz, das entspricht etwa der Bevölkerung von Lausanne, der fünftgrössten Stadt der Schweiz.

Kräftig gesteigerte Exporte und Importe

Im Textilbereich erhöhte sich der Umsatz um 2,5 % auf 2,15 Mrd. CHF. Die Exporte erreichten einen Wert von 2,09 Mrd. CHF, ebenfalls ein Plus von 2,5 %. Auch die Importe legten kräftig zu, sodass sich das Ergebnis für das Jahr 2006 um satte 6,6 % auf den Wert von 2,34 Mrd. CHF steigerte. Die Zahl der Beschäftigten betrug 11'300

Personen, 1,8 % mehr als im Vorjahr. Sogar 6,9 % mehr Umsatz oder 1,98 Mrd. CHF erreichte der Bereich Bekleidung. Die Bekleidungsausfuhren erreichten ein Plus von 7,5 % im Betrag von 2,10 Mrd. CHF. Ebenso erfreulich die Importe, die im vergangenen Jahr um 5,3 % auf 5,86 Mrd. CHF zulegten. Die gesteigerte Produktivität in der Bekleidungsindustrie reduzierte die Zahl der Beschäftigten um 7,7 % auf 4'800 Personen.

Problemkreise Aussenwirtschaft und Energiepolitik

Der Textilverband Schweiz verfolgt aufmerksam die Entwicklung der Schweizer Aussenwirtschaftspolitik. Hohe Zölle erschweren noch immer den Markteintritt in viele Länder, und die Ursprungsregeln sind in keiner Branche so restriktiv wie im Textil- und Bekleidungsbereich. Deshalb fordert der Verband verstärkte Bemühungen um Freihandelsverträge mit wichtigen Handelspartnern, damit Wettbewerbsnachteile und Diskriminierungen gegenüber der EU aufgehoben werden können. Es liegt auf der Hand, dass eine Erweiterung der europäischen Freihandelszone den Produktionsstandort Schweiz erheblich stärkt.

Einen weiteren Wettbewerbsfaktor stellen die Strompreise dar. Im neuen Stromversorgungsgesetz wurden die Forderungen der Stromverbrauchenden Wirtschaft zu wenig berücksichtigt. Einmal mehr sind die energieintensiven Betriebe aufgrund energiereicher Prozesse die grossen Verlierer. Für sie wird die Strommarköffnung mehr Nachteile als Vorteile bringen. Hausgemachte höhere Strompreise durch die Subventionierung erneuerbarer Energien und die Versteigerung von immer knapper werdendem Strom im Ausland werden die Branche massiv treffen.

Ziernähte – Amann & Söhne GmbH & Co. KG

«Je auffälliger – desto besser», markante Ziernähte trennen das Besondere vom Gewöhnlichen

Markante, grobe Ziernähte gewinnen als optische Aufwertung und gestalterisches Element zunehmend an Bedeutung. Anfänglich überwiegend im sportiven Freizeitbekleidungsbereich eingesetzt, haben Absteppnähte mittlerweile ebenso ihren Platz in der

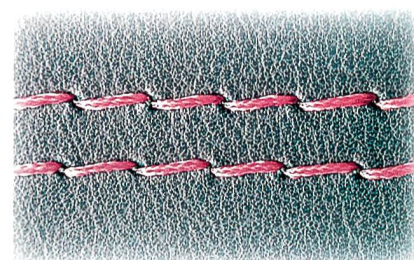
eleganten und hochwertigen Mode gefunden. Die Absteppnaht ist nicht mehr nur «Mittel zum Zweck», sie ist stilvolles Ausdrucksmittel, wird genutzt als zusätzlicher Blickfang. Alles unter dem Motto: «Je auffälliger – desto besser».

Nähfäden für dekorative Ziernähte in der Übersicht

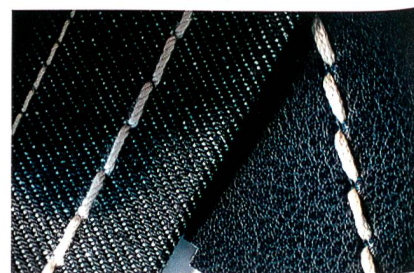
Saba 8	PES - Fasergarn	rustikaler, textiler Charakter
Saba C 25	PES - Umspinnzwirn	rustikaler, textiler Charakter
Saba 30	PES - Fasergarn	rustikaler, textiler Charakter
Saba 30 multicolour	PES - Fasergarn	rustikaler, textiler Charakter - mehrfarbig
Saba 80 multicolour	PES - Fasergarn	rustikaler, textiler Charakter - mehrfarbig
Rasant 11	Baumwolle/PES	rustikaler, textiler Charakter
Rasant 15	Baumwolle/PES	rustikaler, textiler Charakter
Rasant 20	Baumwolle/PES	rustikaler, textiler Charakter
Rasant 25	Baumwolle/PES	rustikaler, textiler Charakter
Rasant 30	Baumwolle/PA	rustikaler, textiler Charakter
Texam 12	PES – AT Technology	stiller Glanz bei textilem Charakter
Meta 30	Metallic-Umwindgarn auf PES-Basis	grobe, effektvolle Metallic-Optik
Serafil 8	PES – Multifilament	glatt glänzender Charakter
Serafil 10	PES – Multifilament	glatt glänzender Charakter
Serafil 15	PES – Multifilament	glatt glänzender Charakter
Serafil 20	PES – Multifilament	glatt glänzender Charakter
Serafil 30	PES – Multifilament	glatt glänzender Charakter
Serabraid 800	PES – Multifilamentflechtgarn	grobe, voluminöse, markante Flecht-optik
SERAbraid 1000	PES – Multifilamentflechtgarn	grobe, voluminöse, markante Flecht-optik
SERAbraid 1200	PES – Multifilamentflechtgarn	grobe, voluminöse, markante Flecht-optik
SERAbraid 1400	PES – Multifilamentflechtgarn	grobe, voluminöse, markante Flecht-optik

Markante Ziernähte – technisch umsetzbar?

Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, haben Grobstärken, die eigentlich ausschließlich im technischen Bereich eingesetzt wurden, die klassischen Absteppfäden der Stärke 30 und 50 nahezu abgelöst. Dies jedoch nicht ohne Konsequenzen. Bei der Umsetzung stößt so mancher Hersteller ganz schnell an seine Grenzen. Das liegt nun nicht an ihm – eher in der «Natur der Sache» – die Kombination dicke Absteppnaht und edle Stoffe war so von den Maschinenherstellern nicht vorgesehen.



Neue Phantasien und Ideen beugen sich nur ungern dem technisch Machbaren – aber Fakt ist: Die heutige Maschinenteknik kann die aktuellen Nähfaden-Stoff-Kombinationen nicht verarbeiten! Ist die Maschine für sehr dicke Nähfäden (optischer Durchmesser mehr als 0,5 mm) eingestellt, und die Transportvorrichtung sowie Nähguthalterung auf sehr dicke Materialien (mehrfaches Demin, dickes Leder) abgestimmt, so führen sie bei feinen, dünneren Stoffen, wie sie in der DOB oder HAKA eingesetzt werden, zu Beschädigungen.

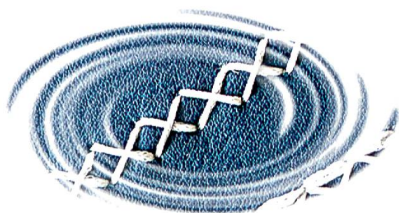


Immer häufiger machen Bekleidungshersteller die Erfahrung, dass es zur Verarbeitung von starken Nähfäden (NM 30/3 oder dicker) entsprechender Maschinen bedarf – die Verwirklichung der geplanten Designs scheitert am nicht vorhandenen Maschinenpark. Die Konsequenz: Investitionen in neue Nähmaschinen oder entsprechende Umbaumaßnahmen sind unumgänglich. Wer sich durch «das Besondere» vom «Gewöhnlichen» unterscheiden will, muss Einsatz zeigen! Die Nähmaschinenhersteller haben diese Problematik erkannt und reagieren mit der Entwicklung entsprechender Maschinen.

Doch zur perfekten Naht gehört auch der richtige Stoff. Und da steht der Hersteller vor einer erneuten Herausforderung. Für ihn heisst es Oberstoffe zu finden, die auch auf Nadeleinstiche mit grosser Nadeldicke (<NM 130, Schaftdurchmesser mehr als 1,3 mm) beispielsweise nicht mit Sprengschäden reagieren. Auch das durch die Materialverdrängung der dicken Absteppfäden häufig verursachte Nahtkräuseln ist, wenn überhaupt, nur durch die Auswahl bestimmter Stoffe zu vermeiden. Gelingt das nicht, bleibt noch die Lösung, dies als weiteren modischen Effekt zu werten.

Dekorative Nähfäden aus dem Hause AMANN

Die AMANN GROUP hat sich mit interessanten und repräsentativen Produkten auf diesen Modetrend eingestellt. Erlaubt ist alles – seien es rustikale, faserig erscheinende Zwirne im Kontrast mit glänzend fließenden Stoffen – oder glänzende Endlosfilamente mit eher edlem Charakter. Unsere Neuheiten



auf dem Gebiet «dekorative Ziernähte» reihen sich in die Grobstärken bewährter Marken wie Saba, Rasant und Serafil ein. Das grobe Metallic-Umwindgarn META schafft den effektvollen Auftritt in Gold, Silber und Bronze, während sich Liebhaber des stillen Glanzes für das Polyestergergarn TEXAM begeistern werden. Ganz besondere gestalterische Effekte lassen sich, dank der prägnanten Optik und dem voluminösen Griff, mit dem neuen Flechtgarn SERAbrid erzielen. Eigentlich zuhause im Schuhgenre, dem Polstermöbelhandwerk, der Ledertaschenproduktion oder im Bereich Lederlenkräder, hat sich dieser Faden auch auf dem Terrain «Dekoziernaht» bestens etabliert.

Informationen:

Böni & Co. AG
8500 Frauenfeld
Tel.: 052 72 36 220
Fax: 052 72 36 118
E-Mail: btechrade@boni.ch
Internet: www.boni.ch

Protokoll der 33. ordentlichen Generalversammlung der SVT vom 23. Mai 2007 in Montlingen

Die Generalversammlung fand in den Räumlichkeiten der Firma BEZE-MA AG statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das überaus freundliche und grosszügige Gastrecht!

Im Namen der SVT heisst der Präsident Carl Illi alle anwesenden Ehrengäste und Gäste, die Vertreter der uns nahe stehenden Organisationen des TVS, SVTC und IFWS, seine Vorgänger, die Neumitglieder, die Mitglieder der Presse sowie die Firmenvertreter der Besichtigungsfirmen herzlich willkommen. Speziell begrüsst er Herrn Max Hungerbühler, Präsident Textilverband Schweiz, und Herrn Walter Borner von der



Präsident Carl Illi

Firma Zimmerli Textil AG, welcher als Entrepreneur des Jahres 2006 durch Ernst & Young ausgezeichnet worden ist.

Er bedankt sich bei denjenigen Firmen, welche am Nachmittag ihre Tore geöffnet und den Mitgliedern somit einen Einblick in ihr textiles Schaffen gegeben haben. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass solche Betriebsbesichtigungen neue Impulse für zukunftsgerichtetes Arbeiten geben können.

Der Präsident freut sich, dass immer wieder Neueintritte zu verzeichnen sind, da dies ein Beweis dafür ist, dass unsere Branche lebt.

Gemäss Tagesprogramm eröffnet der Präsident die Generalversammlung.

Traktandenliste

1. Protokoll der GV 2006
2. Berichterstattungen
 - a. Jahresbericht des Präsidenten

b. «mittex»

c. Weiterbildungskommission

3. Jahresrechnung 2006

4. Wahlen

5. Mutationen und Ehrungen

6. Jahresaktivitäten

7. Verschiedenes

Die Generalversammlung ist gemäss den Statuten fristgerecht einberufen worden. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Traktandenliste sind ordnungsgemäss in der «mittex», unserem Vereinsorgan, publiziert und im Sekretariat aufgelegt worden. Nachdem keine Einwände erfolgen, werden als Stimmenzähler die Herren Albert Roux und Andreas Helwig sowie für das Protokoll Herr Stefan Gertsch bestellt. Der Präsident eröffnet damit die beschlussfähige Generalversammlung.

1. Protokoll der GV 2006

Das Protokoll ist im Sekretariat aufgelegt und in der «mittex» publiziert worden. Es sind keine Einwände eingegangen. Es wird einstimmig angenommen und dem Verfasser, Stefan Gertsch, einstimmig verdankt.

2. Berichterstattungen

a) Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident Carl Illi knüpft in seinem Jahresbericht an den letztjährigen Bericht an, in welchem er über die durchwegs erfolgreichen Schweizer Textilbetriebe sprach. So sei das ganze Gefüge der Branche noch intakt, wenn auch gewisse Glieder der textilen Herstellung Ermüdungserscheinungen aufweisen mögen.

Dieser Umstand und die gesunde Konjunktur widerspiegeln sich auch in dem vom Textilverband Schweiz kürzlich herausgegebenen positiven Zahlenspiegel. Überrascht zeigt sich der Präsident, dass die Textilbranche von den insgesamt 110'000 Personen 90'000 Mitarbeiter im Ausland beschäftigt.

Carl Illi wagt zu behaupten, dass das heutige Niveau der Produktion – wenn keine starken